Herr Viebach erläutert die Vorlage und macht klar, dass eine Umsetzung zum Beispiel mit dem Austausch der Ortsschilder erfolgen kann. Aufgrund der Kosten ist dieser Austausch sukzessiv vorzunehmen.

Herr Ebbinghaus meint, dass der Namenszusatz insbesondere als Identifikationsbasis für die Bürger dienen soll; daher sollte man die Bevölkerung an dieser Entscheidung teilhaben lassen. Der Antrag sollte bis dahin zurückgenommen werden.

Herr Stark stimmt den Ausführungen von Herrn Ebbinghaus zu. Eine entsprechende Bürgerbeteiligung etwa in Form einer Befragung wäre zu begrüßen. Sollte die CDU den Antrag jedoch nicht zurückziehen, würde die SPD diesem trotzdem zustimmen.

Herr Viebach erklärt, dass dies auch fraktionsintern diskutiert wurde. Er weist darauf hin, dass der Namenszusatz „Stadt auf der Höhe“ inoffiziell bereits seit Jahren besteht und damals durch eine entsprechende Bürgerbeteiligung zustande gekommen ist. Aus diesem Grund kann auf eine erneute Befragung verzichtet werden.

Frau Ebbinghaus merkt an, dass der Namenszusatz nicht unbedingt ein positives Signal setzen muss.

Herr Ebbinghaus stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung; der Antrag der CDU soll von der Tagesordnung abgesetzt werden, bis die Bürger an einer Namensfindung entsprechend beteiligt worden sind.

Abstimmungsergebnis:	6 Ja-Stimmen	(2 FDP, 3 AL, 1 fraktionslos)
	35 Nein-Stimmen	(16 CDU, 7 SPD, 4 FDP, 6 UWG, 1 proNRW, Bürgermeister)
	1 Enthaltung	(SPD)

Der Antrag ist somit abgelehnt.

Nun folgt die Abstimmung über den Antrag der CDU-Fraktion.